

SSV Reutlingen Freizeitsportabteilung



**9. August –
16. August**

Radtour 1997

Schwarzwald – Elsaß – Lothringen

Samstag, 9. August 1997. In diesem Jahr beginnen wir unsere traditionelle Radtour direkt beim Sportpark. Um 9 Uhr radeln wir durch das Breitenbachtal Richtung Betzingen. Weiter geht es am Bahndamm entlang nach Wannweil und nach Kirchentellinsfurt. Bei sonnigem Wetter fahren wir am Waldrand entlang nach Tübingen; bei Schatten wohl lieber in der Mitte des Neckartales. Durch Tübingen bleiben wir immer am Fluß, und über Hirschau und Wurmlingen erreichen wir Rottenburg. Jetzt wird das Tal etwas enger. Trotzdem bleibt noch Platz für einen schönen Radweg bis Obernau. Dann müssen wir stellenweise die wenig befahrene Straße benutzen. In Sulzau fahren wir über die Brücke und radeln, nicht ganz korrekt, durch den schön angelegten Golfplatz. Weiter bis zur Lohmühle, dann über die Schienen der Bahn und links davon bis zum Bahnhof Eyach. Danach überqueren wir die Eyach und fahren bald darauf unter der Autobahnbrücke hindurch. Ab hier es nicht mehr allzuweit bis Horb. Zwischen Neckar und Bahnlinie radelnd, sind wir schnell in Horb-Dettingen, unserem heutiges Tagesziel.

Gasthof Adler
Alte Straße 3
72160 Horb-Dettingen
Telefon 07482/230

Sonntag, 10. August 1997. Heute ist die erste „Bergprüfung“ angesagt. – Nach wenigen Kilometern verlassen wir das ebene Neckartal, überqueren eine Staße und biegen danach recht ab in das Tal der Glatt. Auf Feldweg erreichen wir Glatt. Am Schloß vorbei und auf gut ausgebautem Radweg radeln wir über Hopfau bis Bettenhausen. Jetzt müssen wir ein kurzes Stück auf der Straße nach Leinstetten radeln. Aber bald nach einer kleinen Brücke zweigt rechts ein Radweg ab. In Leinstetten suchen wir die Hauptstraße und biegen erst links und dann rechts ab Richtung Loßburg. Bis hierher haben wir von einer Steigung noch wenig gespürt. Nun geht es aber aufwärts. Erst leicht ansteigend, dann aber schön etwas stärker bis Sterneck und Dottenweiler. Auf der Hochfläche kurz vor Loßburg angekommen, ist auch schon das allerschlimmste überstanden. Wir zweigen nun links ab nach 24 Höfe, und in leichtem Auf und Ab auf Nebenstraßen geht es dann bei Betzenweiler hinunter ins Kinzigtal nach Alpirsbach. Zumeist auf Radwegen erreichen wir Schenkenzell und Schiltach, unser heutiges Etappenziel.

Gasthof Sonne
Marktplatz 3
77761 Schiltach
Telefon 07836/2002

Montag, 11. August 1997. Von nun an geht's bergab. – Aber ganz so einfach machen wir es uns doch nicht. – Nehmen wir den Radweg direkt an der Straße, so fahren wir sicher und sehr bequem bis Wolfach. Wählen wir den Rad- und Wanderweg abseits und und in halbhöher Lage, so müssen wir uns doch noch ein wenig anstrengen. Ab Wolfach radeln wir auf sehr gut ausgeschildertem Radweg nach Hausach. Wenn wir Zeit haben, können wir einen Abstecher zum Freilichtmuseum Vogtsbauernhof machen. Unsere Strecke führt uns nach Haslach und weiter nach Biberach im Kinzigtal. Das schöne Städtchen Gengenbach sollten wir uns auf jeden Fall anschauen. Jetzt wächst schon überall der Wein und wir werden bestimmt auf dem Weg nach Offenburg ein Viertel zu uns nehmen. In Offenburg lassen wir den Schwarzwald hinter uns und fahren auf guten Radwegen der Kinzig entlang durch die Rheinebene nach Kehl. Noch wenige Kilometer und wir sind in Frankreich – ohne Paßkontrolle – Europa läßt grüßen. Straßburg und sein berühmtes Münster ist für uns heute unser Tagesziel.

Hotel Ecluse du Rhin
50, quai Jacoutot
F-67082 Straßburg
Telefon 03/88611577

Dienstag, 12. August 1997. Nach dem Frühstück wollen wir erstmal die Straßburger Sehenswürdigkeiten kennenlernen. Ohne unsere Räder erkunden wir die Altstadt und das Münster. Vielleicht läßt sich der eine oder andere von einem der vielen Künstler porträtieren oder kauft Souvenirs ein – mal sehen. So um die Mittagszeit radeln wir dann los. Am „Canal de la Marne au Rhin“, dem Rhein-Marne-Kanal, entlang bis nach Saverne. Aber zuerst müssen wir mal aus der Großstadt hinaus finden. Wir fahren an vielen Orten vorbei, deren Namen uns sehr vertraut sind. Die meisten Ortsnamen enden hier im Elsaß mit ...heim. Mit der französischen Sprache werden wir wohl keine Probleme haben. Also – die Straßburger Ortsteile Schiltigheim und Bischheim lassen wir hinter uns. Durch Vendenheim geht's mittendurch. Brumath lassen wir dann aber rechts liegen und radeln anschließend durch Waltenheim und Schwindratzheim. Rechts – nicht direkt am Kanal, liegt Hochfelden – etwas weiter Dettwiller. Und nach einigen Kilometern erreichen wir Saverne, das früher Zabern hieß, unser heutiges Ziel.

Citôtel National
2, Grand-Rue
F-67700 Saverne
Telefon 03/88911454

Mittwoch, 13. August 1997. Nachdem wir das wunderschöne Städtchen Saverne besichtigt haben, vielleicht haben wir ja schon in der vergangenen Nacht einige der gemütlichen Weinstuben kennengelernt, machen wir uns auf den Weg nach Lothringen. Hier bei Saverne sind die Vogesen nur vier Kilometer breit und wir werden es nicht allzu schwer haben, sie mit den Fahrrädern zu überwinden. Die ersten Kilometer teilen sich die Straße, der Kanal, die Eisenbahn und der Radweg das enge Tal der Zorn. Dann aber hinter Lützelbourg geht das auch nicht mehr. Die Eisenbahn verschwindet im Tunnel, die Straße ganz und der Kanal überwindet zuerst mit einem Schrägaufzug einige Höhenmeter, bevor auch er im Tunnel weiterverläuft. Dieses einmalige „technische Wunder“ lassen wir uns nicht entgehen – dann müssen mit unseren Rädern aber über den Berg. Nach einigen Kilometern treffen wir wieder auf den Kanal und es wird jetzt wirklich sehr flach. Zum ersten See der Lothringischen Seenplatte ist es nicht mehr weit. Unser heutiges Tagesziel ist das Städtchen Gondrexange.

Hotelschiff
Arches de St. Pierre
F-57142 Gondrexange
Telefon 03/87259075

Donnerstag, 14. August 1997. Auch heute radeln wir durch ein landschaftlich einzigartiges Gebiet. Wir fahren durch die wunderschöne Seenlandschaft von Lothringen. – Zuerst erreichen wir den Etang de Gondrexange mit der Kreuzung des Rhein-Marne-Kanal mit dem Saar-Kohlen-Kanal. Kaum haben wir diesen See hinter uns, sind wir am nächsten, am Stocksee (Etang du Stock). Zeitweise sind wir von allen Seiten mit Wasser umgeben. Der Kanal führt an einer Stelle direkt über den See. Und immer wieder begegnen wir Surfern und Seglern. Vielleicht können wir bei Sonnenschein einige Runden schwimmen. Der nächste und letzte See auf unserer Route durch den Parc Naturel Regional de Lorraine ist der Etang de Mittersheim. Flora und Fauna zeigen sich in ihrer schönsten Pracht. – Unser Radweg verläuft auch heute direkt am Kanal entlang. Einige Holperstrecken müssen wir wohl oder übel in Kauf nehmen. Hinter Mittersheim beginnt eine lange Strecke durch einsamen Wald. An Harskirchen vorbeiradelnd, erreichen wir die Industriestadt Sarrealbe, unser Tagesziel für heute.

Hot
Gart
7277
Telefon

Freitag, 15. August 1997. Der Lärm und die Betriebsamkeit der Stadt lassen uns schnell aufbrechen. Der Saar-Kohlen-Kanal führt uns nach Herbitzheim. Ab hier radeln wir zwischen wildromantischer Saar und Kanal nach Wittling, Diedling und Zetting. Nach kurzer Zeit sind wir dann in Sarreguemines. Und eh wir uns versehen, befinden wir uns wieder in Deutschland, oder doch noch in Frankreich! – In den vergangenen Tagen sind wir an unzähligen Schleusen vorbeigekommen. Wir haben aufgegeben, sie zu zählen. Als „Landratte“ ist man aber immer wieder vom Schleusenvorgang fasziniert. Interessant ist es auch, zuzusehen, wie sich Hausboot-Kapitäne und ihre Helfer abmühen, gut durch die engen Schleusenammern zu kommen. Die Kraft des Wassers wird einem bei diesem Akt bewußt. – Die nächsten Kilometer fahren wir durch Kleinblittersdorf und Bübingen und schon erreichen wir die Randbezirke von Saarbrücken, der Hauptstadt des Saarlandes. Auf guten Radwegen durch das Stadtgebiet radeln wir zur Jugendherberge und werden hier die letzte Nacht auf der Tour verbringen.

Jugendherberge
Meerwiesentalweg 31
66123 Saarbrücken
Telefon 0681/33040

Samstag, 16. August 1997. Nach dem Frühstück bleibt uns noch ein wenig Zeit für einen kurzen Stadtrundgang in Saarbrücken. Dann aber geht's zum Bahnhof. Unser Interregio fährt um 00.00 Uhr ab in Richtung Heimat. Bis Plochingen bleiben wir sitzen und ruhen uns von den Strapazen der vergangenen Tage aus. Dann aber geht es noch mal zur Sache. Von Plochingen radeln wir bis nach Reutlingen. Wenn wir einmal den Radweg gefunden haben und den Verkehrslärm hinter uns, dann sind die letzten Kilometer bis zur Sportparkgaststätte ein Kinderspiel. An Wernau, Köngen und Wendlingen vorbei, immer am Neckar entlang, erreichen wir Nürtingen. Bis Neckartailfingen schaffen wir es noch. Im Baggersee können wir uns bei schönem Wetter in den Fluten erfrischen oder am Kiosk stärken. Über Neckartenzlingen, Bempflingen und Riederich kommen wir nach Metzingen. Spätestens jetzt wird allen klar, daß alles mal ein Ende hat – außer der Wurst. Hinauf zum Tierheim, an der Bahnlinie entlang durch Söndelfingen und quer durch das schöne Reutlingen schließt sich der Kreis.

Wir treffen uns zum
Ausklang in der
Sportparkgaststätte
des SSV Reutlingen

Streckenverlauf



